

Haunstetten unter Druck

Bezirksligist beim FC Heimertingen

Haunstetten Der TSV Haunstetten rutscht nach der 0:1-Niederlage gegen den TSV Babenhausen immer tiefer in den Keller. Die Partie der TG Viktoria bei der DJK Ost Memmingen fiel den schlechten Witterungsverhältnissen zum Opfer.

Am Samstag (14 Uhr) empfängt die TG Viktoria den 1. FC Sonthofen, während der TSV Haunstetten am Sonntag (14 Uhr) beim Aufsteiger FC Heimertingen antreten muss.

● **TSV Haunstetten** Beim Bezirksligisten war nach dem Spiel gegen den TSV Babenhausen die Enttäuschung groß. „Das war ein Spiel auf Augenhöhe, in dem wir zumindest einen Punkt verdient gehabt hätten. Vor allem in der zweiten Hälfte waren unsere Jungs meiner Ansicht nach deutlich überlegen. Aber es hilft nichts“, ärgerte sich Trainer Andreas Ried. In Heimertingen steht Haunstetten schon gewaltig unter Druck: „Wir müssen jetzt punkten. Da zählen keine Ausreden mehr“, so Ried.

● **TG Viktoria** Nachdem die Mannschaft von TGVA-Trainer Andreas Wessig aufgrund der Spielabsage in Memmingen pausieren konnte, empfängt man am Samstag nun die Bayernliga-Reserve des 1. FC Sonthofen. „Wir wollen gegen die nächsten Gegner Sonthofen sowie Bobingen nun möglichst die Maximalausbeute einfahren. Zu Hause haben wir nichts mehr zu verschenken. Wir müssen jetzt unsere bescheidene Heimbilanz aufpolieren“, so Wessig. (chw)

Lange Gesichter beim Post SV

Alle Teams verlieren ihre Spiele

Kriegshaber Ohne Sieg blieben die Tischtennis-Männer des Post SV. So musste in der Bezirksliga das Team des Post SV II im Spitzenspiel gegen Tabellenführer VfL Günzburg mit dem 6:9 die erste Saisonniederlage hinnehmen und ist nun Dritter. In den Eingangsdoppeln konnten nur Eugen Heinze/Axel Dittrich mit 3:1 Sätzen (7:11, 11:4, 11:7, 11:9) gewinnen. Tobias Vogelsang/Reinhold Berger (0:3) und Dieter Voigt/Aydin Tezel (1:3) mussten ihren Gegnern den Sieg überlassen.

In den Einzeln gerieten die Augsburger schnell mit 2:8 zurück, ehe sie noch einmal aufkamen. Zwei Siege konnte Tobias Vogelsang erkämpfen (3:1, 3:0). Für die restlichen Erfolge der Postler sorgten Berger (3:2), Heinze (3:2) und Dittrich (3:1). Routinier Dieter Voigt blieb diesmal ohne Sieg (2:3, 0:3), wie auch Tezel. Am Samstag (15 Uhr) gastiert der Post SV II beim TTSC Warmisried.

Das Doppel Steffen Arnecke/Tobias Wille sorgte im Schlussspiel mit 3:0 Sätzen dafür, dass der Post SV III ein 8:8 beim TTC Langweid nach 3.45 Stunden erkämpfte. In der 2. Bezirksliga Nord sind die Augsburger derzeit Vierter. Das Derby eröffneten die Augsburger mit Siegen in den Doppeln durch Gerhard Vaclahovsky/Ulf Kiesewetter (3:2) und Günter Mayr/Rainer Gerstmeyer (3:1). Jeweils zweimal als Sieger gingen in den Einzeln Tobias Wille (3:2, 3:1) und Rainer Gerstmeyer (3:2, 3:2) von der Platte. Einmal (3:2) gewann Gerhard Vaclahovsky. In der 2. Bezirksliga Mitte der Jungen kommt es am Samstag (14 Uhr) zum Lokald Derby zwischen dem Post SV und dem TSV Göggingen.

Ohne Punkt kehrten die Herren des Post SV III vom Gastspiel beim TSV Aichach zurück, der mit dem 9:5 seinen ersten Saisonserfolg feierte. Die Augsburger mussten alle drei Doppel abgeben, kamen aber zu einem zwischenzeitlichen 3:3, ehe Aichach sich absetzte. Die Siege für den Post SV III erkämpften Mayr (3:2), Gerstmeyer (3:1), Vaclahovsky (3:1), Wille (3:0) und Josef Kerler (3:0) in den Einzeln. (AZ)

„Es ist ein Auf und Ab der Gefühle“

Interview Zum Abschluss der Kanusaison zieht Nationalmannschaftsfahrer Alexander Grimm Bilanz und erzählt, wie er den schwierigen Spagat zwischen Beruf und Sport schafft

Hochzoll Die Kanusaison 2017 ist zu Ende und wie bei anderen Paddlern auch ist bei Alexander Grimm etwas Ruhe eingekehrt, bevor es im nächsten Jahr wieder heißt: „angreifen“. Marianne Stenglein sprach mit dem Olympiasieger von 2008 über seine Karriere und seine Planungen.

Bei den Olympischen Sommerspielen 2008 haben Sie Gold im Kanuslalom gewonnen. Seitdem starten Sie aber nicht nur in dieser Disziplin, sondern auch im Boater-Cross oder bei der Adidas-Sickline-Weltmeisterschaft im Extremkajak an der legendären Wellerbrücke im Ötztal. Dort holten Sie bereits einmal Gold und in diesem Jahr Bronze. Wie bewerten Sie die Zeit seit Ihrem Olympiasieg und wie gehen Sie mit sportlichen Erfolgen, aber auch mit den nicht so guten Zeiten um?

Grimm: Als Sportler durchlebt man immer ein Auf und Ab der Gefühle. Mal ist man erfolgreich und steht auf dem Podium, dann verpatzt man vielleicht schon im nächsten Wettkampf die Qualifikation oder das Semifinale und kann sich die Finals nur vom Zuschauerrand aus ansehen. In diesen Momenten überlege ich dann schon immer: Wie wäre es jetzt ohne diesen Fahrfehler gewesen? Hätte ich im Finale gegen die anderen Jungs bestehen können? Hätte ich eine Medaille geholt, wenn ich dabei gewesen wäre? Diese Gedanken tun im Grunde nichts mehr zur Sache, denn der Wettkampf ist in solchen Situationen gelaufen. Jedoch hilft vielleicht gerade diese Reflexion dabei, auch mit einem nicht so gut gelaufenen Rennen positiv abzuschließen.

Und wenn es gut läuft ...

Grimm: Wenn es gut läuft, ich meine Leistung auf den Punkt abrufen kann und so eine Medaille hole, ist das ein unbeschreibliches Gefühl und eine tolle Belohnung für die vielen Trainingseinheiten und Wettkampfvorbereitungen. Als im letzten Augenblick klar war, dass ich bei der Extremkajak-WM 2017 die Bronzemedaille sicher hatte, war das ein solcher Moment und ein schöner Saisonabschluss für mich. Die Leistungsspitze ist im Slalom wie auch im Wildwasser-Extremkajak sehr hoch, und ich messe mich in jedem Wettkampf mit der Elite. Wenn ich dabei was erreichen kann, bin ich sehr stolz.

Wie viele Stunden trainieren Sie pro Tag im Kanuslalomboot?

Grimm: Ich verbringe in der Regel so knapp zwei bis drei Stunden pro Tag auf dem Wasser.

Was machen Sie neben dem Spitzensport beruflich?

Grimm: In den vergangenen Jahren habe ich neben dem Wettkampfsport zwei Hochschulabschlüsse ab-



So kennt man Alexander Grimm: ganz fokussiert und konzentriert auf seine Fahrt durch die Stromschnellen.

Foto: Schöllhorn

solviert. Einen Bachelorabschluss in Fahrzeug- und Energietechnik und einen Masterabschluss in Leichtbau- und Faserverbundtechnologie. Seit Frühjahr 2017 bin ich MBA-Student an der Hochschule München in der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen.

Wie bringen Sie den Leistungssport und den beruflichen Werdegang unter einen Hut?

Grimm: Sport und Studium sind eine Doppelbelastung, keine Frage. Die größte Herausforderung ist, den Spagat zwischen Sport und Studium zu meistern und Prioritäten zu setzen. Im Sommer bin ich meist auf Wettkämpfen unterwegs, im Winter habe ich aber deutlich höhere Trainingsumfänge. Im Sommer habe ich bisher meist viel Lernstoff verpasst, den ich im Winter über nachholen musste. Ein paar Semester habe ich dadurch länger gebraucht, als es die Regelstudienzeit vorsieht, jedoch bin ich rückblickend sehr froh, dass ich es geschafft habe.

Wie kamen Sie zum Kanusport?

Grimm: Die Nähe zum Eiskanal hat mich zum Kanusport gebracht. Als gebürtiger Hochzoller bin ich im Alter von sechs Jahren zum Fußballverein FC Hochzoll geradelt. Der Eiskanal hat mich jedes Mal so fasziniert, dass ich anhielt und den Freestyle-Paddlern beim Training an der „Waschmaschine“ zugeschaut habe. Zu dieser Zeit gab es viele tolle und erfolgreiche Slalomsportler, wie beispielsweise die Olympiasieger Oliver Fix und Lisa Micheler-Jones, die mir gezeigt haben, was man in die-



Die ruhige Zeit des Jahres nutzte Spitzensportler Alexander Grimm, um mit seiner Freundin Elena Semsch den Augsburger Presseball zu besuchen.

Foto: Wyszengrad

sem Sport alles erreichen kann. Mit acht Jahren habe ich am Kuhsee dann meine erste Runden im Slalomboot gedreht. Zwei Jahre später konnte ich bereits an den ersten Schülerwettkämpfen teilnehmen.

Welche Planungen haben Sie für die nächsten Jahre im Kanusport? Sind die Olympischen Sommerspiele in Tokio ein Anreiz?

Grimm: Ich lasse alles auf mich zukommen und möchte eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio 2020 nicht ausschließen, aber bis dahin ist es auch noch lange hin. Kajakfahren ist meine Leidenschaft, das ist der Grund, warum ich so lange am Ball geblieben bin. Es macht einfach Spaß. Ohne Spaß fehlt der Antrieb.

Sie bekamen durch den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler das Silberne Lorbeerblatt der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Grimm: Es ist ein einzigartiges Gefühl, so einen hochkarätigen Preis überreicht zu bekommen. Ich empfinde das als eine tiefe Wertschätzung für mich als Sportler selbst, aber auch für die gesamte Sportart Kanuslalom. Ich war schon immer eher der bodenständige Typ, der sich für ein Leben als Leistungssportler primär aus der Freude am Kajakfahren heraus entschieden hat, und nicht, um sich über seine Titel zu profilieren.

Das Interview führte Marianne Stenglein.

Pfersee will angreifen

Kreisklasse Nach der Winterpause nimmt der Klub den Aufstieg ins Visier

Pfersee Während der TSV Pfersee in der Kreisklasse Augsburg-Mitte bereits in die Winterpause geht, haben Suryoye, der KSV Trenk und der neue Tabellenführer TSV Firnhaberu noch Nachholspiele zu bestreiten, die Spielgruppenleiter Georg Bucher angesetzt hat. Der TSV Firnhaberu (6:0 gegen Gold-Blau) hat den TSV Pfersee (Spiel gegen SV Ottmaring fiel aus) an der Spitze der Liga abgelöst. Die Führung kann Firnhaberu mit einem Sieg am Sonntag (14.30 Uhr) gegen den TSV Schwaben II ausbauen. Vorrücken kann auch der Tabellendritte Suryoye, der am Sonntag (12.30 Uhr) den TSV Merching erwartet und am 26. November noch beim Schlusslicht SV Mering antreten muss. Favorit ist der KSV Trenk am Sonntag (14.30 Uhr) im Heimspiel gegen den SV Mering II. Da geht es für die Schützlinge von Spielertrainer Jeton Gocaj um wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt.

Der bisherige Spitzenreiter TSV Pfersee wird, wenn die Konkurrenten nicht patzen, wohl auf Rang drei in das Jahr 2018 gehen. Von dort aus wollen Spielertrainer Marco Staudenmaier und seine Schützlinge aber das Ziel Kreisliga-Aufstieg im Kampf mit Firnhaberu und Suryoye in Angriff nehmen. Um das zu

erreichen, hat Abteilungsleiter Metin Sen bereits die Vorbereitungen abgeschlossen. „Unsere Termine stehen und das Nachholspiel gegen den SV Ottmaring holen wir ja im neuen Jahr nach“, so Metin Sen, der in der Winterpause keine Zu- und Abgänge eingeplant hat. Das eigene Hallenturnier um den Emmer Cup

findet am 17. Dezember in der Halle der Hans-Adlho-Chule statt. „Am Vormittag spielen die zweiten Mannschaften, am Nachmittag dann die ersten Teams“, verrät Sen. Erstmals nimmt der TSV Pfersee auch an der Futsal-Stadtmeisterschaft teil, was man bisher vermieden hatte. Pfersees Hallenprogramm runden zwei Turniere (7. und 28. Januar) für Hobby-Mannschaften ab. Nach dem Trainingsbeginn zur Vorbereitung auf die restlichen Punktspiele stehen die Testspiele mit dem Auftakt am 18. Februar beim SV Thierhaupten auf dem Programm. Die weiteren Termine 24.2.: beim SF Friedberg (15 Uhr); 25.2.: beim TSV Balzhausen (15 Uhr); 16.3.: beim FC Königsbrunn (15 Uhr); 17.3.: beim SSV Margerthausen (15 Uhr). „Unser obligatorisches Trainingslager absolvieren wir vom 2. bis zum 11. März im türkischen Belek“, verrät Metin Sen. (AZ)



Der Aufstieg in die Kreisliga ist das Ziel von Abteilungsleiter Metin Sen. Die Chancen sind durchaus vorhanden.

Foto: Klaus Rainer Krieger

Sport vor Ort kompakt

SKATERHOCKEY

TV Augsburg mit guten Chancen im Pokalfinale

Mit einer Hand haben die Skaterhockey-Junioren des TV Augsburg bereits die Hand am Pokal für die bayerische Meisterschaft. Das erste Finalspiel im Play-off gewannen die Schützlinge von Trainer Alexander Girsig in der eigenen Arena mit 10:3 (4:0, 2:1, 4:2) gegen den IHC Atting. Das zweite Play-off-Finale findet am Samstag (18 Uhr) in Atting statt. „Meine Mannschaft hat sehr gut gespielt. Kritik muss ich nur am Auslassen klarer Torchancen üben“, so Trainer Girsig, der mit seinem Team auf dem besten Weg zur Teilnahme an der deutschen Meisterschaft ist. Der zur Junioren-Nationalmannschaft gehörende Felix Vogt traf im ersten Drittel doppelt und veruchte neben seinen beiden Treffern noch vier Torvorlagen. Für die weiteren TVA-Tore sorgten Sebastian Steinhauer (4), Vincent Fladerer (2), Dominik Gottschlich und Henri Arnold. (AZ)

FUSSBALL

Starker Auftritt in der Halle

Ab in die Halle hieß es bereits für die jungen E-Junioren (U10) des FC Augsburg. Beim Turnier in Zwiesel verpassten die Kaltenbach-Schützlinge das Finale durch ein 0:2 im Halbfinale gegen den 1. FC Heidenheim, belegten aber Platz drei nach dem 1:0 gegen den Favoriten AC Wien. In das Turnier starteten die Augsburger mit einem 8:0 gegen den 1. FC Viechtach. Danach spielte das FCA-Team gegen LASK Linz 3:2, Passau-Grubweg 4:1, Dynamo Budweis 4:2 und FAC Wien 1:1. Torschützen für den FCA waren Anthony Paulic (6), Nico Ohnheiser (5), Niko Karakostas (3), Anes Mesic, Tim Decker (je 2), Tim Schnitzer, Niklas Käfferlein und Fabian Nörr. Im Punktspiel der Gruppe I bei den E-1 Junioren gewann der FCA als Tabellenzweiter mit 3:2 (1:1) gegen die E-1 der TSG Augsburg. Mesic, Karakostas und Decker erzielten die FCA-Tore. (AZ)

FUSSBALL

Nachholspiele vor der Winterpause

Nach den Spielabsagen in der A-Klasse Mitte stehen noch Nachholspiele vor der Winterpause an. Spielgruppenleiter Georg Bucher hat für Samstag (14 Uhr) die Begegnung des BCA Oberhausen bei der MBB-SG angesetzt. Am Sonntag (14.30 Uhr) erwartet der FC Helas die TSG Hochzoll. Der TSV Leifershofen II trifft auf die DJK Lechhausen II (12.30 Uhr). Bereits abgesagt ist die Begegnung der DJK West gegen den Mesopotamien SV. (AZ)

EISHOCKEY

Hobbyspieler gehen in die nächste Runde

Ein volles Programm gibt es beim Schwabencup. In der Pokalrunde scheiterten die EC Hornissen im Achtelfinale mit 2:3 an den Ice Bulls. Für die Hornissen erzielten Marcus Tietze und Florian Lusser die Tore. Hornissen-Torhüterin Leder konnte die Gegentore von Guldner (2) und Reitmeir nicht verhindern. Nach einem 3:2 gegen die Meringer Haie in der Punktrunde treffen die Ice Bulls am Samstag (11.15 Uhr) im Königsbrunner Eistadion auf den ERC Daltons. Die EC Hornissen bezwangen die Egenburg Wikinger mit 4:1 und spielen am Sonntag (7 Uhr) in Haunstetten gegen die Gremlins. Die setzten sich mit 3:2 gegen die Icemans durch. Schmidt, Tsched und Pfann waren für die Gremlins erfolgreich. Bei den Icemans trafen Schneider und Wagemann, die auch beim 5:0 gegen die Cracks erfolgreich waren. (AZ)

Die weiteren Spiele (Samstag) Egenburg Wikinger – Icemans (21.15 Uhr, Curt-Frenzel-Stadion); Cracks – Gremlins (18 Uhr, Burgau); (Sonntag) Meringer Haie – Nacht-eulen (12.15 Uhr, Königsbrunn); (Montag) Icemans – Nacht-eulen (21.30 Uhr, Curt-Frenzel-Stadion). (AZ)